

Singstunde am 6. Juni 2020

(Gabriele von Dressler, Königsfeld)

71

1. Wie groß ist des Allmächtigen Güte! / Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt, / der mit verhärtetem Gemüte / den Dank erstickt, der ihm gebührt? / Nein, seine Liebe zu ermessen, / sei ewig meine größte Pflicht. / Der Herr hat mein' noch nie vergessen; / vergiss, mein Herz, auch seiner nicht!

4. O Gott, lass deine Güte und Liebe / mir immerdar vor Augen sein! / Sie stärk in mir die guten Triebe, / mein ganzes Leben dir zu weihn. / Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen, / sie leite mich zur Zeit des Glücks / und sie besieg in meinem Herzen / die Furcht des letzten Augenblicks.

Losung:

Wie groß sind Gottes Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. (Daniel 3,33)

Lehrtext:

Weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird, lasst uns dankbar sein und so Gott dienen.
(Hebräer 12,28)

72

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt / auf unsern Menschenstraßen, / Liebe und Wärme in der kalten Welt, / Hoffnung, die wir fast vergaßen. //

Refrain:

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn / in längst vergangnen Tagen, / Gott wird auch unsre Wege mit uns gehn, / uns durch das Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, / wo niemand sie vermutet, / Sklaven, die durch das große Wasser gehn, / das die Herren überflutet. // Refrain

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, / hörten, wie Stumme sprachen, / durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, / Strahlen, die die Nacht durchbrachen. // Refrain

83

Refrain:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. / Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

1. Er sieget mit seiner Rechten / und mit seinem heiligen Arm; / der Herr lässt sein Heil verkündigen, / er offenbart seine Gerechtigkeit. // Refrain

4. Du musst nur zu sehen lernen, / wie er dich so väterlich führt; / auch heute gibt er dir seine Hand, / so greif doch zu und schlage sie nicht aus! // Refrain

62

2. Wir wolln dem Namen dein / im Herzen still und fein lobsingen und auch laut vor aller Welt. / Nie hast du uns vergessen, / schenkst Gaben unermessen, / tagtäglich deine Hand uns hält.

4. Gelobt drum deine Treu, / die jeden Morgen neu uns deine abgrundtiefe Liebe zeigt! / Wir preisen dich und bringen / dir unser Lob mit Singen, / bis unser Mund im Tode schweigt.

369

1. Komm, o komm, du Geist des Lebens, / wahrer Gott von Ewigkeit, / deine Kraft sei nicht vergebens, / sie erfüll uns jederzeit; / so wird Geist und Licht und Schein / in dem dunklen Herzen sein.

3. Lass uns stets dein Zeugnis fühlen, / dass wir Gottes Kinder sind, / die auf ihn alleine zielen, / wenn sich Not und Drangsal find't. / Was der Vater mit uns tut, / ist uns allewege gut.

448

1. Gott, in deinen Händen wünsch ich mir mein Haus. / Dort bin ich geschützt und du bist da. / Du bist meine Sehnsucht. Du schenkst mir dein Wort. / Heile meine Seele, sei mir nah. / Gott, mit deiner Liebe fängt mein Leben an. / Du bist es, der diese Welt ersann. / Gott, mit deiner Liebe fängt mein Leben an. / Dir sing ich mein Lied, solange ich kann.

2. Gott, in deinen Händen ist Vergebung da. / Du baust eine Brücke, die mich trägt. / Sie verbindet Ufer – nichts trennt mich von dir. / Bleib mit mir – begleite meinen Weg. / Gott, mit deiner Liebe fängt mein Leben an. / Du bist es, der meinen Sinn ersann. / Gott, mit deiner Liebe fängt mein Leben an. / Dir sing ich mein Lied, solange ich kann.

657

Lass mich dein sein und bleiben, / du treuer Gott und Herr, / von dir lass mich nichts treiben, / halt mich bei deiner Lehr. / Herr, lass mich nur nicht wanken, / gib mir Beständigkeit; / dafür will ich dir danken / in alle Ewigkeit.

714

1. Immer, wenn ich dein Wort höre, Herr, erkenn ich mich, / sehe dann, dass ich versage, Herr, ich brauche dich. // Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich! / Zu meinem Leben musst du mir geben deinen Frieden jeden Tag.

4. Wenn ich so mein Leben sehe, frag nach seinem Sinn, / bleibt von allem nur bestehen, was ich für dich bin. // Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich! / Zu meinem Leben musst du mir geben deinen Frieden jeden Tag.

554

1. Wir wollen dir dienen auf mancherlei Weise, / in Stille, im Trubel, im Dunkel, im Licht, / mit Wort und Gesängen, mit Farben und Formen, / in Domen, Baracken, wo immer wir sind.

2. Verwehre uns, Herr, uns zum Maßstab zu setzen, / mit dem man die Gabe des andern erkennt. / Hilf, dass wir uns fördern und nicht nur behindern, / dein Wort zu verkünden in vielfältigem Dienst.

3. Wir wollen dich loben mit Orgel und Trommel, / im Wachen und Träumen, bei Arbeit und Tanz, / mit Lächeln und Tränen, im Lieben und Leiden. / Nimm unsre Versuche in Gnaden, Herr, an.

Gebet**815**

1. Abendfrieden senkt sich wieder / tröstlich über Land und Meer, / webt den Ton der Abendlieder / in die Stille um uns her. / Jubilate! Jubilate! / Jubilate! Amen. / Webt den Ton der Abendlieder / in die Stille um uns her.

3. Unsre Lasten, unsre Sorgen / legen wir in Gottes Hand. / Jeder Wunsch ist dort geborgen, / wo in Gott er Ruhe fand. / Jubilate! Jubilate! / Jubilate! Amen. / Jeder Wunsch ist dort geborgen, / wo in Gott er Ruhe fand.

4. In den tiefsten Dunkelheiten / leuchten Gottes Sterne auf: / Glaube, Hoffnung, Liebe leiten / unsern Blick zu ihm hinauf. / Jubilate! Jubilate! / Jubilate! Amen. / Glaube, Hoffnung, Liebe leiten / unsern Blick zu ihm hinauf.